

KENTON NELSON

"NEW PAINTINGS OF COMMON OBJECTS"

Eröffnung und ARTIST TALK am Freitag, dem 13. November 2020 um 18.00 Uhr
13. November 2020 – 13. Januar 2021

Der Titel unserer Ausstellung geht auf die allererste Museumsausstellung über amerikanische Pop Art in den USA im Pasadena Art Museum 1962 zurück, die *New Painting of Common Objects* hieß und das „Who is Who“ der Pop Art vereinte: Andy Warhol, Roy Lichtenstein und Edward Ruscha seien exemplarisch genannt. **KENTON NELSON** (*1954, Los Angeles) leiht sich diesen Titel mit einem Augenzwinkern aus, denn auch er beschäftigt sich in seiner neuen Ausstellung mit dem Thema Objekte: Modellauto, Bleistiftspitzer, Uhren, Rasenmäher, Zug und Liegestuhl begegnen uns auf der Leinwand. Auch ein Hund und ein Elefant mischen sich unter die Protagonisten und erweitern den Objektbegriff. Betrachtet man die Werke, denkt man an Filme längst vergangener Tage: der Lifestyle der 1950er und 1960er Jahre lebt wieder auf. Ganz dem heutigen Zeitgeist des „Retro“ verpflichtet, erinnern Interieurs (*Uprising*), Autos, Mobiliar (*The Counting*) und Kleidung (*Herself's Daily*) an Werbeplakate und Hollywoodfilme längst vergangener Tage. Nicht zuletzt trägt die Lichtregie in seinen Werken dazu bei: Schatten und Licht, Schärfe und Unschärfe generieren exakt konturierte Umrisse, die Klarheit und Ruhe evozieren. Eine Sehnsucht nach der perfekten Welt, die der Malerei von **KENTON NELSON** innewohnt, stellt sich ein und spiegelt die Haltung des Künstlers wider, in einer nicht makellosen Welt eine idealisierte Version derselben auf seinen Leinwänden zu erschaffen.

Die Bildausschnitte wirken wie Schnappschüsse: einzelne Motive sind abgeschnitten, nur partiell sichtbar (*For Industry's Sake*) und vermitteln doch in eindeutiger Schärfe das Thema des Bildes. Manchmal bleibt der tiefere Sinn jedoch im Verborgenen und somit der Fantasie des Betrachters überlassen (*Hegira*). Formal erinnern die Werke **KENTON NELSONS** an die neue Sachlichkeit: nach der Auswahl des passenden Motivs überträgt er dieses zuerst als Zeichnung und dann mit Ölfarbe auf die Leinwand. Die noch sichtbaren Pinselstriche werden fein säuberlich abgeschliffen, um eine glatte Oberfläche von höchster Vollkommenheit zu erhalten. Kunsthistorische Verankerungen findet man im Œuvre des amerikanischen Realisten Edward Hopper oder auch bei den Regionalisten der 1930er Jahre wie Grant Wood und Thomas Hart Benton.

KENTON NELSON schildert einfache Szenen aus dem Alltag, die durch ihre oft doppeldeutigen Titel Kurzgeschichten erzählen, die beim Betrachter ein eigenes Spiel von Assoziationen und Erinnerungen evozieren (*A Rude Awakening*, *The Counting*). *Der Micro Racer* lässt uns an die Sammelleidenschaft für Matchbox-Autos aus Kindertagen denken. Obwohl die Motive auf den ersten Blick vorwiegend mit dem amerikanischen Kulturkreis verbunden scheinen, wird doch eines offenbar: die Codes, die sich hinter den Objekten verbergen, werden international verstanden. *Incubation*, *Summer* und *Afloat stehen für* Freizeit, Sommer und einem Hochgefühl von Freiheit. Die positive Stimmung, die sich beim Betrachten der Werke von **KENTON NELSON** einstellt, ist in Zeiten wie diesen höchst willkommen.

Salzburg, im Oktober 2020

Katja Mittendorfer